

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 34 (1947)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Preis, Detail

Die Tagung war äußerst nutzbringend für die künftige Kongreßtätigkeit wie auch für den wiederhergestellten Kontakt der Mitglieder und Landesgruppen unter sich.

a. r.

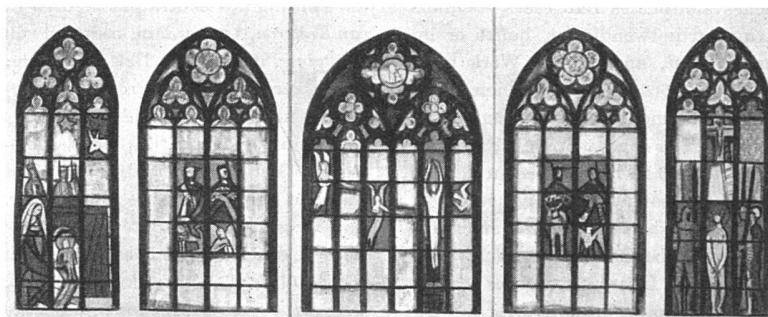
Verbände

Schweizerischer Werkbund

In seinen letzten Sitzungen hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes folgende neue Mitglieder in den SWB aufgenommen:

O. G. Basel:

Leupin H., Graphiker, Augst
Netter Frl., Dr. M., Journalistin



Wettbewerb für die Basler Münsterscheiben. 1. Preis von Charles Hindenlang, Basel.
Photos: Claire Roessiger SWB, Basel

Rugge J., Fachlehrer für Schlosser an der Gewerbeschule

Schmalenbach W., Assistent am Gewerbemuseum

O. G. Bern:

Gaudard H., Sektionschef Druck und Wertzeichen PTT

O. G. Luzern:

Bürgi E., Architekt
Laubacher J., Photograph
von Matt L., Photograph

O. G. Zürich:

Bräm J., Photograph
Gisel E., Architekt
Keller, Dr. H., Konservator
Kolb O., Architekt
Itten Frau A., Textilentwürfe

Gruppe Filmschaffende:

Berna E., Kameramann
Früh K., Regisseur
Garbade R. D., Kameramann
Haufler M., Regisseur
Ritter O., Kameramann
Trommer H., Regisseur

Ferner sind dem SWB als Förderer beigetreten:

Anliker G. jun., Bau-Unternehmung, Gerliswil
Basler Eisenmöbelfabrik AG, Sissach
Leuzinger-Schuler Frau A., Zollikon
Müller Frau L., Lampenfabrik, Basel
Schmidt-Kienzle Frau H., Basel
v. Schultheß-Veraguth Frau C., Zollikon
Walter Frl. M., Basel

München, Joh. Jak. Röttinger in Zürich und Gsell in Paris) im Anschluß an die große Münster-Restaurierung 1853/61, wiedergutzumachen. Die abschreckenden Beispiele, die heute noch

in den fünf gotischen und den romanischen Rund- und Rundbogenfenstern des Münsterchores zu sehen sind, konnten bei den meisten der 29 Teilnehmer des Wettbewerbs wohl ein neues Rückgreifen auf die Historie verhindern, aber doch nicht alle Schwierigkeiten von vornherein beseitigen. Sich der machtvollen Formensprache einer vergangenen Zeit, die auch im Maßwerk der Fenster so beherrschend ist, unterzuordnen, zu berücksichtigen, daß die Fenster einen polygonalen Raum (nicht eine einheitliche Fläche) begrenzen und also vom Hauptschiff aus nur in der Mitte ganz, sonst aber verkürzt gesehen werden können, ist nicht allen leicht gefallen. Dazu kam als größte Schwierigkeit die Frage der inhaltlichen Formulierung.

Der evangelisch-reformierte Kirchenrat hatte als Auftraggeber der Gemeinde zwar einige thematische Anregungen gegeben – «Krieg und Frieden», «Die Verkünderin des Wortes» und «Die evangelischen Feiertage» –, aber fest steht, daß im Raum der reformierten Gemeinde weder über die Funktion der «Bilder» einmütige und theologisch klare Meinungen herrschen, noch, daß in ihrem Bereich heute eindeutig gültige Bildformen für den Inhalt ihres Glaubens und ihrer Verkündigung geschaffen worden sind. Zwei Entwürfe haben die theoretisch nahe liegende Lösung mit ungegenständlichen Kompositionen farbiger Gläser versucht, kamen aber, weil künstlerisch zu schwach, nicht in Frage. Die eindeutig überzeugende Lösung brachte Charles Hindenlangs erstprämiierter Entwurf «Clarté» mit einer rhythmisch außerordentlich schönen Verteilung farbiger Bildflächen auf einem hellen Grund grau getönter Scheiben. Die absolute Konzentration

Wettbewerbe

Das Ergebnis des Wettbewerbs für neue Chorfenster im Basler Münster

Das Ziel dieses für Basel so wichtigen Wettbewerbes war, den ersten Schritt zu tun, um die «Sünden der Väter», begangen durch die Stiftungen wohlmeinender Bürger und braver historisierender Glasmaler (F. X. Eggert in

auf die Fläche – man darf wohl sagen die Konzentration des Glasmalers auf die ihm zufallende handwerklich künstlerische Aufgabe – hat diesen Bildern eine sehr dekorative Wirkung, aber auch eine eindeutige Ablesbarkeit starker Bildsymbole gegeben. Vielleicht hat Hindenlang, der Maler einer faszinierenden und artistischen Welt, hier sogar eine der Formen gefunden, in der bildende Kunst im reformierten Kirchenraum heute möglich ist: die im guten Sinne künstlerische «Dekoration», die der Verkündigung nicht ins Wort fällt.

Dieser Gefahr, mit dem Bild zu viel predigen zu wollen, sind viele der übrigen 28 Teilnehmer nicht entgangen. Auch der Entwurf des jungen Aargauers Felix Hoffmann (2. Preis ex aequo), der im Rot-Blau-Klang des Gesamtentwurfs, im menschlichen Ausdruck und in der kraftvollen Formulierung des Details besonders schön ist, ist der gefährlichen Überlastung an Figuren nicht entgangen. Interessant ist auch, daß gerade die beiden erfahrensten kirchlichen Glasmaler, Otto Staiger und Hans Stocker, sich als Katholiken offenbar auf dem reformierten Boden nicht ganz sicher fühlten, so daß sich ihre volle Kraft gar nicht ganz auswirken konnte. Staigers Propheten- und Apostelreihe ist eine Neuauflage der heutigen Fenster, farbig zum Teil sehr schön, aber im ganzen doch ein Ausweg ins etwas historisierend Unverbindliche. Auch bei Stocker herrscht ein Farbenprunk, das formale und inhaltliche Eindeutigkeit übertönt. Als besonders erfreulichen Gewinn darf man jedoch die starke Beteiligung der jüngsten Basler Malergeneration erwähnen, von denen Hans Weidmann klarer Entwurf für eine helle, eindeutig formulierte Fensterreihe den 4. Preis bekam, und Max Kämpf und Gustav Stettler sich sehr anerkennenswert an die strengen Form- und Flächengesetze der Glasmalerei, die ihrem tonigen Malen so entgegen gesetzt sind, gewagt haben. m. n.

Entschieden

Glasscheiben im Chor des Münsters zu Basel

Das Preisgericht traf folgenden Ent scheid: 1. Preis (Fr. 3000): Charles Hindenlang, Basel; 2. Preis ex aequo (Fr. 2000): Felix Hoffmann, Aarau; 2. Preis ex aequo (Fr. 2000): Otto Staiger, Basel; 3. Preis (Fr. 1000):

Hans Stocker, Basel; 4. Preis (Fr. 500): Hans Weidmann, Basel. Ferner erhalten Entschädigungen von Fr. 300: August Wanner, St. Gallen; Gustav Stettler, Basel; Carl Mohler, Basel; Madeleine Fix, Basel; Max Kämpf, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Entwurfs die weitere Bearbeitung zu übertragen. Preisgericht: Dr. E. B. Vischer, Basel (Vorsitzender); Pfarrer Dr. A. Koechlin, Präsident des Kirchenrates, Basel; Pfarrer Prof. E. Thurneysen, Basel; Dr. Louis Blondel, Kantonsarchäologe, Genf; J. Maurizio, Arch. BSA, Kantonsbaumeister, Basel; Louis Moilliet, Kunstmaler, Corsier; Heiggi Müller, Kunstmaler, Basel; Prof. Dr. Hans Reinhardt, Basel; Dr. Rud. Rigganbach, Denkmalpfleger, Basel; Alexander Zschokke, Bildhauer, Basel.

Mädchensekundarschulhaus in Biel

Das Preisgericht traf folgenden Ent scheid: 1. Preis (Fr. 4000): Hans von Weißenfuh, Architekt, Luzern und Hans Andres, Architekt, Zürich Albisrieden; 2. Preis (Fr. 3400): Wilhelm Schürch, Architekt BSA, Biel; 3. Preis (Fr. 3200): Walter von Gunten, Architekt BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 3000): Franz Bräuning, Hans Leu, Arthur Dürig, Architekten BSA, Basel; 5. Preis (Fr. 2800): Otto Maurer, Hoch bautechniker, Zofingen; sowie 3 An käufe zu je Fr. 1200. Preisgericht: Hermann Baur, Arch. BSA, Basel (Vorsitzender); Max Baumann, Rektor, Biel; Ed. Baumgartner, Schuldirektor, Biel; Arnold Hoechel, Arch. BSA, Genf; Otto Schaub, Rektor, Biel; Josef Schütz, Arch. BSA, Zürich; E. Schweizer, Arch., Thun; Ersatzmann: Ernst Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf.

Sanierung des Hotels Bahnhof in Frauenfeld

Das Preisgericht traf folgenden Ent scheid: 1. Preis (Fr. 2400): Frey & Schindler, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2000): Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1000): Alois Müggler, Arch., Zürich; 4. Preis (Fr. 600): A. Rimli, Arch., Frauenfeld und Th. Rimli, Arch., Aarau; 5. Preis (Fr. 500): Rob. Böckli, Arch., i. Fa. Grauwiler & Böckli, Arch., Basel. Das Preisgericht empfiehlt den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes zur weiteren



Wettbewerb für die Basler Münsterscheiben. 2. Preis ex aequo von Felix Hoffmann, Aarau. Detail. Photo: Dietrich Widmer, Basel

Bearbeitung und Ausführung. Preisgericht: Walter Tuchschnid, Gemeinderat, Frauenfeld (Vorsitzender); Alfred Gradmann, Arch. BSA, Zürich; Theo Schmid, Arch. BSA, Zürich; Dr. A. Roth, Frauenfeld; G. A. Wagner, Frauenfeld.

Oberstufenschulhaus auf dem Berg und Primarschulhaus im «Käpf», Gobau, (Kt. Zürich)

Das Preisgericht traf folgenden Ent scheid: 1. Oberstufenschulhaus Berg: 1. Preis (Fr. 2500): Hans W. Moser und Peter Moser, Architekten, Herrliberg; 2. Preis (Fr. 2000): Max Ziegler, Arch., Bauma; 3. Preis (Fr. 1800): Walter Gachnang, Arch., Zürich; 4. Preis (Fr. 1500): Hans Voser, Arch.,

Wettbewerbe

<i>Veranstalter</i>	<i>Objekt</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>Termin</i>	<i>Siehe Werk Nr.</i>
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Gestaltung des Gebietes beim Bundesbahnhof in Basel	Die im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land und in den Amtsbezirken Laufen, Dorneck, Thierstein, Rheinfelden und Laufenburg ansässigen Fachleute schweizerischer Nationalität	3. Nov. 1947	Juli 1947
Schulpflege Wallisellen	Schulhaus* in Wallisellen	Die in den Amtsbezirken Bülach, Dielsdorf, Andelfingen, Winterthur, Uster, Pfäffikon und Hinwil niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	15. Okt. 1947	August 1947
Einwohnergemeinde Thayngen	Schulhaus in Thayngen	Die seit mindestens 31. Dez. 1945 im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	Ende Nov. 47	August 1947
Baudirektion des Kantons Baselland	Neubau von Verwaltungsgebäuden	Die seit 1. Januar 1946 in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt wohnhaften oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität	16. Dez. 1947	August 1947

St. Gallen; 5. Preis (Fr. 1200): A. Peyer, Arch., Uster. 2. *Primarschulhaus im «Kapf»*: 1. Preis (Fr. 2100): Max Ziegler, Arch., Bauma; 2. Preis (Fr. 1900): Paul Hirzel, Arch., Wetzikon; 3. Preis (Fr. 1500): Walter A. Abbühl, Arch., Küsnacht. Das Preisgericht empfiehlt für beide Objekte, die Verfasser der erstprämierten Entwürfe mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Rud. Egli, Präsident der Primarschulpflege Goßau (Vorsitzender); Ernst Brugger, Sekundarlehrer, Goßau; E. Büchler, Verwalter, Goßau; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Rob. Landolt, Arch. BSA, Zürich; Heinrich Müller, Arch. BSA, Thalwil; Martin Risch, Arch. BSA, Zürich.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Vilters

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1300): Hans Morant, Arch., St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1000): Müller & Schregenberger, Architekten, St. Gallen. Außerdem erhält jeder der fünf Projektverfasser eine Entschädigung von Fr. 600. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Entwurfes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Preisgericht: Josef Becker, Schulratspräsident, Vilters (Vorsitzender); H. Balmer, Arch. BSA, St. Gallen; C. Breyer, Arch., St. Gallen; A. Ewald, Kantonsbaumeister, St. Gallen; K. Reich, Schulrat, Vilters.

Neu

Schulhaus in Thayngen

Eröffnet von der Einwohnergemeinde Thayngen unter den seit mindestens 31. Dezember 1945 im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 3–4 Entwürfen Fr. 8500, für Anläufe Fr. 1500 zur Verfügung. Preisgericht: Heinrich Ogg, Gemeinderat, Thayngen (Vorsitzender); E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; R. Christ, Arch. BSA, Basel; W. Henauer, Arch. BSA, Zürich; A. Sauter, Schulpräsident, Thayngen; Ersatzmänner: Hans Heer, Reallehrer, Thayngen; E. Steiger, Arch. BSA, St. Gallen. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von Fr. 10 bei der Gemeinderatskanzlei Thayngen zu beziehen. Einlieferungstermin: Ende November 1947

Neubau von Verwaltungsgebäuden des Kantons Baselland in Liestal

Eröffnet durch die Baudirektion des Kantons Baselland unter den seit mindestens 1. Januar 1946 in den Kantonen Baselland und Baselstadt domizilierten oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 5–6 Entwürfen ein Betrag von Fr. 25 000 und für Anläufe ein solcher von Fr. 8000 zur Verfügung. Die Unterlagen können ge-

gen Deponierung von Fr. 50 auf Postcheckkonto V 2655 der Kantonalen Baudirektion Liestal beim Kantonalen Hochbauinspektorat in Liestal bezogen werden. Preisgericht: Landrat E. Seiler, Liestal (Präsident); Regierungsrat Abegg, Baudirektor, Liestal; R. Christ, Arch. BSA, Basel; M. E. Haefeli, Arch. BSA, Zürich; M. Kopp, Arch. BSA, Zürich; H. Liebetrau, Arch., Rheinfelden; Verwalter Strübin, Kantonale Gebäudeversicherungsanstalt, Liestal; Ersatzmänner: Hochbauinspektor Arnold, Arch., Liestal; Landrat Paul Brodtbeck, Liestal. Einlieferungstermin: 16. Dezember 1947.

Schulhaus in Wallisellen

Eröffnet durch die Schulpflege Wallisellen unter den in den Amtsbezirken Bülach, Dielsdorf, Andelfingen, Winterthur, Uster, Pfäffikon und Hinwil niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 5–6 Entwürfen und für eventuelle Anläufe Fr. 15 000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10 bei der Schulpflege Wallisellen bezogen werden. Preisgericht: E. Kunz, Präsident der Schulpflege Wallisellen (Vorsitzender); W. Niehus, Arch. BSA, Zürich; H. Oeschger, Arch. BSA, Zürich; Dr. R. Rohn, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmann: A. Roth, Arch. BSA, Zürich. Einlieferungstermin: 15. Oktober 1947.